

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

seiner Jünger mit freuden  
 Gott zu loben mit lauter  
 Stimme / über alle Thaten /  
 die sie gesehen hatten. Und sie  
 sprachen : Gelobet sey der  
 da kommt ein König in dem  
 Namen des Herrn / Friede  
 sey im Himmel / vnd Chre in  
 der Höhe. Und etliche der 9  
 phariseer im voldt sprachen  
 zu ihm Meister. Strahe doch  
 deine Jünger. Er antwortet 40  
 er und sprach zu ihnen: Ich  
 sage euch / wo diese werden  
 schweigen / so werden die  
 Steine schreien. Und als 41  
 er nahe hinzu kam / sahe er  
 die Stadt an / vnd weinet  
 über sie. Und sprach: Wenn 42  
 du es wüßtest / so wüßtest  
 du auch bedenden / zu dieser  
 deiner zeit / was zu deinem  
 fröde dienet. Aber nun ist  
 für deinen Auges verborge.  
 Denn es wird die zeit über 43  
 dich komen / das deine Fein-  
 de werden vmb dich vñ dei-  
 ne Kinder mit dir / eine  
 Mauerburg schlagen / dich  
 belagern / vñ an allen orten  
 drängen. Vnd werden dich 44  
 schlaffen / vñ keinen Stein  
 auf dem andern lassen / dar-  
 umb / das du nicht erkennest  
 hast die zeit / darinnen du  
 heim gesucht bist. Vnd er 45  
 gieng in den Tempel / vnd  
 hiez an aufzutreiben die  
 darinnen verkauften vnd  
 kauften. Vñ sprach zu ihnen: 46  
 Es steht geschrieben: Mein  
 Haus ist ein Bethaus / Ir-  
 aber habts gemacht zur  
 Mordgrube. Vñ lehret 47  
 thätlich im Tempel. Wer die  
 Hohenpriester vñ Schrifte-  
 gelehrte vñ die Zuhörer  
 im Volk / trachtet im nach-  
 das sie in vmbbrechen. Vñ 48

funden nicht / wie sie ihm  
 thun solten / denn alles Volk  
 hiez im an / vnd höret im.

C A P. XX Vom tauffe Iohannis:  
 vom vñ einberg an-  
 müt. / vñ vñ widerlegung  
 der Saduceer.

1 Vñ es begab sich des tag-  
 ge einens da er dz Volk  
 lehret im Tempel / vnd pre-  
 diget das Evangelium / da  
 tratten zu ihm die Hohen-  
 priester vñ Schriftegelehr-  
 ten mit den Pharisäern / vñ sa-  
 gen zu ihm. Vñ sprachen: Sa-  
 ge vns / auß wasser macht  
 schuff du das / oder wer hat  
 dir die macht gegeben / Er  
 aber antwortet vñ sprach  
 zu ihnen: Ich wil euch auch  
 ein wort fragen / sag mir.  
 4 Die Tauffe Iohannis war  
 sie vom Himmel oder von  
 Menschen? Sie aber ge-  
 dachten bei sich selbs / vnd  
 sprachen: Sagen wir vom  
 Himmel / so wird er sagen:  
 Warum habts ihr im denn  
 6 nicht geglaubt? Sagt wir  
 aber / von Menschen / so  
 wird vns alles Volk stö-  
 nigen / denn sie sehen das  
 auch dz Johannes ein Pro-  
 7 phet sey. Vñ sie antwortet  
 sie wüßens nicht / wo sie her-  
 ewere. Vnd Jesus sprach zu  
 ihnen: So sage ich euch auch  
 nicht / auß wasser macht ich  
 9 dz thu. Er hiez aber an zu  
 sagen dem voldt diese Schlei-  
 dersch. Ein Mensch kauft  
 einen Weinberg / vnd thet  
 in den Weingarten auß /  
 vñ joch über land eine gute  
 10 zeit. Vñ zu seiner zeit sand-  
 te er einen Knecht zu dem  
 Weingarten / das sie  
 ihm geben von der Frucht.  
 11

des Weinbergs. Aber die Weingärtner staupten ihn vnd lieffen ihn leer von sich. Vnd über das sandte er noch einen andern Knecht. Sie aber staupteten denselbigen auch / höneten ihn vnd lieffen in leer von sich. Vnd über das sandte er den dritten / Sie aber verwundeten den auch / vnd stießen ihn hinauß. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun. Ich will meine lieben Sohn senden / vielleicht / wenn sie den sehen / werden sie sich scheuen. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen / dachten sie bey sich selbst / vnd sprachen: Das ist der Erbe / kommet laffet vns in tödten / das das Erbe vnser sey. Vnd sie stießen in hinein / vnd tödteten ihn. Was würde nun der Herr des Weinberges denselbigen thun. Er würde kommen / vnd dise Weingärtner vmbbringen / vnd seinen Weinberg andern außthun. Da sie das hörten sprachen sie: Das sey ferne. Er aber sah sie an / vnd sprach: Was ist denn das / das geschrieben steht: Der stein den die bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden. Welcher auff diesen stein fällt / der wird zu schellen / auff welchen er aber fällt / den wird er zumalmen. Vnd die Hohepriester vnd Schriftgelehrten trachtete darnach / wie sie die Hände an ihn legten / zu derselbigen stunde / vñ forchten sich für dem Volke / denn sie vernamen

das er auß sie dise Gleichniß gesagt hatte. Vnd sie hielten auß in vnd sandten Lauer auß / die sich stellen solten / als weren sie from / auff das sie ihn in der rede stengen / damit sie ihn überantworten köndten der Obrkeit vnd Gewalt des römischen Königs. Vnd sie fragten ihn vnd sprachen: Weislich / wir wissen daß du aufrichtig redest / vnd lehrst / vnd achtest keines Menschen ansehen / sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist nicht / daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht. Er aber mercket ihre list / vnd sprach zu ihnen: Was versucht ir mich zu fragen den Großen: Weß Wiltde vnd überschrieff hat er die antworten vnd sprach: Des Kaisers. Er aber sprach zu ihnen: So gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist / vñ Gotte / was Gottes ist. Vnd sie kontden sein wort nicht tadeln für dem Volke / vnd verwunderten sich seiner antwort / vnd schwiigen still. Da tratten zu im einliche der Saduceer / welche da halten kein Aufferstehen vñ fragten ihn. Vnd sprachen: Meister Moses hat vns geschrieben / so jemandes Bruder stirbt / der ein weib hat / vñ stirbt Erblos / so soll sein Bruder das Weib nehmen / vñ seine Bruder ein Kind erwecken. Nun was ist die Brude / der erste nam ein Weib / vñ starb Erblos. Vñ der ander nam di Weib / vñ starb auch Erblos. Vnd der dritte nam sie. Denselbigen gleichen alle sieben / vnd



ließen seine Kinder / vnd  
 starben. Zu lest nach al. 32  
 ten starb auch das Weib.  
 Nun in der Auferstehung 33  
 welches Weib wirdt sie sein  
 vnter denen? Denn alle siben  
 haben sie zum Weib gehabt.  
 Vnd Jesus antwortet / vnd 34  
 sprach zu inen: Die Kinder  
 dieser Welt freyen / vnd las-  
 sen sich freyen. Welche aber 35  
 würdig sein werden / jene  
 Welt zue:langen / vnd die  
 Auferstehung von de: Todte  
 die merdeweder freyen noch  
 sich freyen lassen. Denn sie 36  
 können hinfort nitsterben.  
 Denn sie sind den Engeln  
 gleich vñ Gottes Kinder /  
 diemel sie Kinder sind der  
 Auferstehung. D3 aber die 37  
 vden auferstehet / hat auch  
 Moses gedeutet bey dem  
 Busch / da er den Herren  
 heisset / Gott Abraham vnd  
 Gott Isaac vnd Gott Jacob.  
 Gott aber ist nicht der Tod: 38  
 ten / sondern der Lebendigen  
 Gott: den sie leben ihm alle.  
 Da antworten etliche der 39  
 Schriftgelehrten / vñ spra-  
 chen: Meister / du hast recht  
 gesagt. Vnd sie dorfften ihn 40  
 forder nichts mehr frage. Er  
 sprach aber zu inen: Wie sa- 41  
 gt sie / Christus sen Davids  
 Sohn? Vnd er selbs David 42  
 spricht im Psalmenkund: Der  
 Herr hat gesagt zu meinem  
 Herrn / setze dich zu meiner  
 Rechten. Bis dz ich lege der 43  
 Feinde zum Schemel deines  
 Füße. David nennet in 44  
 einen Herrn / wie ist er den  
 sein Sohn? Da aber alles völd 45  
 zühoret / sprach er zu seinen  
 Jüngern: Hütet euch für 46  
 den Schriftgelehrten / die  
 da wollen einher treten

in langen Kleidern / vnd  
 lassen sich gerne grüssen  
 auff dem Markte / vnd  
 sitzen gerne oben an in den  
 Schulen / vnd über Tisch.  
 47 Sie fressen der Wittwen  
 Häuser / vnd wenden lange  
 Gebet für / die werden desto  
 schwerer Verdammnuß empa-  
 fahen.

CAP. XXI. Von Gottes  
 Kaffen vnd den Zeichen des  
 zerthörung Jerusalem vnd  
 Jünghen tag.

1 **E**n sahe aber auß / vñ schaw-  
 te die Weiden / wie sie  
 ihre Opfer einlegten in den  
 2 Gotteskasten. Er sahe aber  
 auch eine arme Witwe / die  
 3 legte zwey Schärfflein ein.  
 Vnd er sprach: Waarsch-  
 ich sage euch / diese arme Wit-  
 4 we hat mehr / denn sie alle ein-  
 gelegt. Denn diese alle haben  
 auß ihrem überfluß einge-  
 5 legt / zu dem Opfer Gottes.  
 Sie aber hat von ihrem Ar-  
 6 mut alle ire Nahrung / die sie  
 hat / eingelegt. Vñ da etliche  
 7 sagten von dem Tempel / daß  
 er geschmückt were von sei-  
 8 nen Steinen vnd Kleynoten  
 sprach er: Es wirdt die zeit  
 kommen / in welcher des alles  
 daß ihr sehet / nit ein Stein  
 auff dem andern gelassen  
 wirdt / der nit zutrotz wer-  
 7 de. Sie fragten in aber / vnd  
 sprachen: Meister / wenn soll  
 das werden / vnd welches ist  
 8 das Zeichen / wenn das ges-  
 chehrt wirdt? Er aber sprach:  
 Gehet zu / lasset euch nicht  
 verführen / Denn vil wer-  
 den kommen in meinem Na-  
 men / vnd sagen: Ich sen  
 es / vnd die zeit ist herbey  
 kommen / solget ihnen nicht  
 9 vñ